

Niedersächsische Frauen haben eine um 5,76 Jahre höhere Lebenserwartung als Männer

Ein neugeborener Junge kann heute in Niedersachsen auf eine durchschnittliche Lebenserwartung von rund 74,9 Jahren hoffen, ein neugeborenes Mädchen sogar auf etwa 80,7 Jahre. Dies geht aus der jüngsten Sterbetafelberechnung für den Zeitraum 2000/2002 hervor. Damit liegt die Lebenserwartung Neugeborener um etwa sieben Jahre höher als Anfang der 70er Jahre. Seinerzeit betrug die durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt 67,2 Jahre für Jungen und 73,8 Jahre für Mädchen.

Eine Sterbetafel ist ein Modell, das aufzeigt, wie unter den derzeitigen Sterblichkeitsverhältnissen eine fiktive Grundgesamtheit von 100 000 lebendgeborenen Knaben bzw. Mädchen im Zeitablauf verstirbt. Dabei handelt es sich um Durchschnittswerte, die vom individuellen Sterberisiko einer Person je nach gesundheitlicher Konstitution und persönlichen Lebensverhältnissen über- oder unterschritten werden können. Die Sterbetafel enthält – getrennt nach Geschlechtern – für jedes Altersjahr außer der Zahl der Überlebenden u.a. die Sterbe- bzw. Überlebenswahrscheinlichkeiten und die durchschnittliche Lebenserwartung.

Die durchschnittliche Lebenserwartung ist das anschaulichste Maß einer Sterbetafel. Sie wird nicht nur für Neugeborene, sondern auch für jedes bereits erreichte Alter als fernere durchschnittliche Lebenserwartung ausgewiesen. Dabei ergibt das überstandene Risiko, vor Vollen-

dung des nächsten Lebensjahres zu sterben, einen Gewinn an Lebenserwartung. So kann derzeit bereits 73-jährigen Männern noch eine fernere durchschnittliche Lebenserwartung von 11,0 Jahren in Aussicht gestellt werden. Für bereits 73-jährige Frauen wurde eine fernere durchschnittliche Lebenserwartung von 13,1 Jahren errechnet.

Im Laufe der Jahre hat sich die durchschnittliche Lebenserwartung beträchtlich erhöht. Vor über 130 Jahren (1871/81, Deutsches Reich) hatten männliche Neugeborene eine Lebenserwartung von 35,6 und weibliche Neugeborene eine Lebenserwartung von 38,5 Jahren. Nach dem zweiten Weltkrieg (1949/51) betrug sie für Männer schon 65,8 und für Frauen 69,4 Jahre. Im Zeitraum 1970/72 lag die Lebenserwartung dann bereits bei 67,2 bzw. 73,8 Jahren. Eine Übersicht mit den durchschnittlichen Lebenserwartungen der Sterbetafeln 1949/51 bis 2000/02 finden Sie in der folgenden Tabelle.

Ein wesentlicher Grund für diese positive Entwicklung besteht in der stetig gesunkenen Säuglings- und Kindersterblichkeit als Folge einer besseren gesundheitlichen Versorgung während der Schwangerschaft, der Geburtshilfe und den postpartalen Maßnahmen. Starb 1950 in Niedersachsen noch jeder zwanzigste Säugling vor Vollendung seines ersten Lebensjahres, sind es heute nur noch vier von 1 000 Lebendgeborenen. Neben dem me-

Durchschnittliche Lebenserwartung 1949/51 bis 2000/02 nach Alter und Geschlecht

Vollendetes Alter in Jahren	Durchschnittliche Lebenserwartung in Jahren ¹⁾											
	Männer						Frauen					
	1949/51	1960/62	1970/72	1986/88	1993/95	2000/02	1949/51	1960/62	1970/72	1986/88	1993/95	2000/02
0	65,82	67,69	67,17	72,22	72,75	74,91	69,39	72,82	73,83	78,69	79,25	80,67
10	60,57	60,46	59,42	63,13	63,37	65,43	63,38	65,22	65,73	69,43	69,79	71,11
20	51,10	50,96	50,05	53,44	53,69	55,70	53,79	55,49	56,04	59,60	59,96	61,26
30	42,14	41,85	41,03	43,98	44,22	46,14	44,51	45,88	46,41	49,87	50,17	51,44
40	33,17	32,65	31,90	34,55	34,85	36,65	35,29	36,42	36,91	40,22	40,52	41,73
50	24,55	23,82	23,27	25,59	25,92	27,71	26,38	27,34	27,82	30,88	31,20	32,42
60	16,88	16,12	15,55	17,65	17,89	19,63	18,05	18,80	19,30	22,07	22,34	23,56
65	13,42	12,88	12,29	14,13	14,41	15,96	14,25	14,86	15,35	17,92	18,19	19,32
70	10,34	10,04	9,52	10,95	11,24	12,71	10,90	11,33	11,78	14,04	14,26	15,34
75	7,70	7,53	7,28	8,25	8,51	9,85	8,10	8,31	8,69	10,55	10,74	11,73
80	5,55	5,46	5,40	6,10	6,23	7,46	5,89	5,94	6,22	7,63	7,74	8,65

1) 1949/51: Allgemeine Sterbetafel, Geburtsjahrmethode nach Becker-Zeuner. - 1960/62: Allgemeine Sterbetafel, Sterbejahrmethode nach Rahts. - 1970/72 und 1986/88: Allgemeine Sterbetafel, Sterbeziffernmethode nach Farr. - 1993/95 und 2000/02: Abgekürzte Sterbetafel, Sterbeziffernmethode nach Farr.

dizinischen Fortschritt, einer flächendeckenden ärztlichen Notfallversorgung und der verstärkten gesundheitlichen Aufklärung und Vorsorge hat auch die allgemeine Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse die Lebenserwartung steigen lassen.

Nach wie vor weisen Frauen eine höhere Lebenserwartung auf als Männer. Der Abstand zwischen der Lebenserwartung der Männer und jener der Frauen stieg seit 1949/51 von 3,57 Jahren auf 6,66 Jahre Anfang der 70er Jahre. Danach ist wieder eine vorsichtige Annäherung beider Werte zu beobachten. Derzeit liegt der Abstand bei 5,76 Jahren.

Im bundesweiten Vergleich bewegt sich Niedersachsen im Mittelfeld. Die Spitze bildet hier Baden-Württemberg mit einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 76,7 Jahren für neugeborene Jungen und 82,1 Jahren für neugeborene Mädchen. Für die Bundesrepublik Deutschland betragen die für den Zeitraum 2000/02 berechneten Werte 75,4 bzw. 81,2 Jahre.

Die abgekürzte Sterbetafel 2000/2002 für Niedersachsen befindet sich im Tabellenteil dieses Heftes.